

Montag, 12. Juni 2023, 19 Uhr

„Warum die schwarze Antwort des Hasses auf dein Dasein, Israel?“

Nelly Sachs, 1961

Weil der jüdische Staat der Stachel im Geist aller Antisemiten ist...

Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel, TU Berlin



© Johannes Zinner

Israelbezogener Antisemitismus weist alle Merkmale des klassischen Judenhasses auf. Dass Israel, als bedeutendstes Symbol jüdischen Lebens in der Welt, im Fokus aller Antisemiten steht, folgt der chamäleonartigen Wandlungsdynamik: Im Laufe der Jahrhunderte hat sich Judenfeindschaft stets opportun den aktuellen Situationen angepasst und die jeweils im Fokus stehende Dimension jüdischer Existenz attackiert. Nach 2.000 Jahren der Ausgrenzung und Verfolgung erlaubt Israel eine genuin jüdische Lebensweise und ist daher der Stachel im modernen antisemitischen Geist. Der Vortrag deckt die Muster von israelbezogenen Antisemitismen auf, erklärt ihre lange Historie und erläutert, warum es in der Forschung kein Problem bei der stets als problematisch angeführten Abgrenzung von legitimer Kritik und Israelfeindschaft gibt.

📍 Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1 ● Gemeinsam mit DIG und Jüd. Gemeinde ● Anmeldung erforderlich unter www.anmeldung.jgdus.de oder in der Geschäftsstelle

Mittwoch, 14. Juni 2023, 10.30-15.30 Uhr

Beit Olam oder der gute Ort.

Gartenarbeiten auf jüdischem Friedhof



© CJZ Düsseldorf

Jüdische Friedhöfe sind für die Ewigkeit angelegt. Unsere Gesellschaft kümmert sich um die Gräber aus den frühen Jahren. Wir arbeiten mit Unterstützung der Friedhofsgärtner und laden ein, sich daran zu beteiligen. Bitte melden Sie sich zur Mitarbeit an und bringen Sie evtl. Arbeitsgeräte und einen Mittags-Imbiss mit.

📍 Jüdischer Friedhof auf dem Nordfriedhof, Ulmenstr. 236 (gegenüber vom Großmarkt) ● Treffpunkt vor der Trauerhalle ● Bitte Kopfbedeckung für Herren

Donnerstag, 15. Juni 2023, 18 Uhr

Saul Friedländer:

Wenn die Erinnerung kommt



Der Literaturkreis unter der Leitung von Carola Flörsheim beschäftigt sich heute Abend mit dem auch literarisch packenden Bericht des Historikers Saul Friedländer, in dem er seine Erinnerungen an die Flucht mit seinen Eltern von Prag nach Frankreich schildert sowie an sein Überleben in einem katholischen Internat. Nach dem Krieg wandert er nach Israel aus, doch der grauenvolle Schatten seiner Kindheit begleitet ihn ein Leben lang.

📍 Haus der Kirche, Bastionstr. 6

Bibliothek in der Geschäftsstelle



(Auto)Biografien, Bücher zur jüdischen und deutschen Kultur und Geschichte bis zur Gegenwart
Quellen, Lexika und pädagogische Materialien

[Katalog](#) online verfügbar auf der Homepage

Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen!

Geschäftsführender Vorstand: Michael Dybowski,
Dr. Martin Fricke, Irith Fröhlich
Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.
Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

Bastionstr. 6, 40213 Düsseldorf,
Ab Ende Juni neue Adresse:
Bismarckstr. 90, 40210 Düsseldorf
Tel. 0211-95757792, Fax 0211-957578792
info@cjz-duesseldorf.de, www.cjz-duesseldorf.de
IBAN DE31 3701 0050 0031 1835 09



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Düsseldorf e.V.

Veranstaltungen

Mai
Juni

2023

sich begegnen
Vorurteile überwinden
gemeinsam handeln

Donnerstag, 4. Mai 2023, 18 Uhr
Jurek Becker: Bronsteins Kinder

Jurek Becker
Bronsteins
Kinder Roman



Der Literaturkreis unter der Leitung von Carola Flörsheim bespricht den 1986 erschienen Roman, der sich mit den fundamentalen Fragen von Schuld und Sühne beschäftigt, mit dem Gegenüber von Täter und Opfer lange nach der Tat, hier eines SS-Aufsehers des KZs Neuengamme mit dreien seiner einstigen Insassen.

• Haus der Kirche, Bastionstr. 6

Sonntag, 7. Mai 2023, 14-18 Uhr
Israeltag



Auch in diesem Jahr wird der Geburtstag des Staates Israel gefeiert mit einem Straßenfest, zu dem viele Organisationen etwas beitragen. Freuen Sie sich auf ein buntes Programm mit israelischer Musik, israelischen Spezialitäten und weiteren Angeboten.

• Schadowplatz • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde Düsseldorf, ZO, DIG, KKL und vielen anderen

Montag, 8. Mai 2023, 19 Uhr
Konzert mit dem Kammerchor Sophia aus Kiew



An diesem 8. Mai wollen wir das Ende des Zweiten Weltkrieges zusammen mit unseren ukrainischen Freundinnen und Freunden begehen, die unter dem brutalen Angriffskrieg durch Russland zu leiden haben, ein Kriegsziel ist dabei die Auslöschung der vielfältigen ukrainischen Kultur. Das Konzert ist ein Zeichen der Solidarität mit der Ukraine und ihrer Kultur. Der Kammerchor Sophia ist eine einzigartige kreative Formation, die Künstler aus dem Wunsch heraus vereint, gemeinsam inspirierende und prägende Chormusik zu schaffen. Unter der Leitung von Oleksiy Shamrytskyi nimmt der Chor seit Jahren erfolgreich an Festivals teil und gewann zahlreiche Preise. Im Anschluss wird um Spenden für den Chor gebeten.

Das Konzert ist ein Zeichen der Solidarität mit der Ukraine und ihrer Kultur. Der Kammerchor Sophia ist eine einzigartige kreative Formation, die Künstler aus dem Wunsch heraus vereint, gemeinsam inspirierende und prägende Chormusik zu schaffen. Unter der Leitung von Oleksiy Shamrytskyi nimmt der Chor seit Jahren erfolgreich an Festivals teil und gewann zahlreiche Preise. Im Anschluss wird um Spenden für den Chor gebeten.

• Bergerkirche, Berger Str. 18b • Gemeinsam mit Generalkonsulat der Ukraine in Düsseldorf, Erinnerung lernen, Respekt und Mut, Ridne Slowo e.V., Stiftung GHH und Verein Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz

Mittwoch, 10. Mai 2023, 18 Uhr
Makkabi - Ein jüdischer Sportverein, der seine Möglichkeiten und Chancen wahrgenommen hat!

Alon Meyer, Frankfurt



MAKKABI Deutschland ist der einzige deutsch-jüdische Sportdachverband für 38 bundesweite Ortsvereine und etwa 5.500 Mitglieder. Neben der Hauptaufgabe, dem Sport, stehen Verband und Vereine für Offenheit und Willkommenskultur bei gleichzeitig gelebter und erlebbarer Jüdischkeit und leisten so einen wichtigen Beitrag zu interkulturellem Miteinander, Integration und Bildung. Darüber hinaus nutzt MAKKABI Deutschland sein Potenzial zur Bekämpfung von und Sensibilisierung für Antisemitismus und Ausgrenzung jeglicher Art auf allen Ebenen des Sports.

• Maxhaus, Schulstraße 11 • Gemeinsam mit Katholischer Kirche in Düsseldorf und VHS im Rahmen der Mittwochsgespräche unter der Leitung von Dr. Peter Krawczack • Eintritt 3 €

Montag, 15. Mai 2023, 19 Uhr
Blindekuh mit dem Tod
Vorstellung der Graphic Novel über Herbert Rubinstein



Die Handlung der Graphic Novel „Blindekuh mit dem Tod“ basiert auf den wahren Lebensgeschichten von vier jüdischen Kindern aus Czernowitz, die den Holocaust überlebt haben. Eines dieser Kinder war Herbert Rubinstein, unser langjähriger jüdischer Vorsitzender. In der von der Czernowitzer Künstlerin Anna Tarnovetska gestalteten Graphic Novel vermitteln zwei junge Czernowitzer, Erika Grigorchuk und Alexey Fisyuk, das alltägliche Leben im Angesicht der drohenden Vernichtung jüdischen Lebens. Die Generalkonsulin der Ukraine Iryna Shum wird ein Grußwort sprechen.

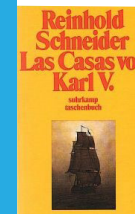
• Düsseldorf Zentralbibliothek, Stadtfenster, Konrad-Adenauer-Platz 1 • Gemeinsam mit Jüd. Gemeinde, GHH, MuG, Generalkonsulat Ukraine, Stadtbüchereien Df., Junges Schauspielhaus, Jüd. Museum Czernowitz, RuM, Verein Städtepartnerschaft Düsseldorf-Czernowitz und Verlag Edition Virgines

Dienstag, 16. Mai 2023, 18 Uhr
Mitgliederversammlung mit großem Büchertisch

• Haus der Kirche, Bastionstr. 6 • Um Anmeldung wird gebeten.

Mittwoch, 17. Mai 2023, 19 Uhr
„Für ungeheure Verbrechen erfolgt nun die ungeheure Strafe“.

Christliche Literatur gegen die NS-Rassenideologie – Reinhold Schneiders „Las Casas vor Karl V.“
Vortrag mit Textbeispielen von Dr. Katja Schlenker und Prof. Dr. Winfrid Halder



Reinhold Schneider (1903-1958) war einer der profiliertesten Vertreter der „Inneren Emigration“ in NS-Deutschland. Er wurde mit seinen zum Teil auch insgeheim verbreiteten Schriften, die von einem entschiedenen Bekenntnis zum Christentum geprägt waren, zu einer wichtigen Bezugsperson für ungezählte Menschen. 1938

erschien sein Buch „Las Casas vor Karl V.“, das eine klare Absage an jede Form rassistischer Diskriminierung und Verfolgung darstellte. 1941 wurde ihm ein vollständiges Publikationsverbot auferlegt, das er weiterhin immer wieder unterlief. Eine Hochverratsanklage gegen Schneider blieb im Frühjahr 1945 allein aufgrund des Zusammenbruchs des NS-Regimes folgenlos. 1956, kurz vor seinem frühen Tod, wurde Reinhold Schneider mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Wir erinnern an Reinhold Schneider anlässlich seines 120. Geburtstages am 13. Mai 2023.

• Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90 • Gem. mit GHH

- Kampf gegen Antisemitismus
- Erinnerungsarbeit
- Interreligiöser Dialog



Zeichen setzen - Mitglied werden!